

---

Innsbruck, 26. Dezember 2012

**Presseinformation Maßnahmenpaket IG-Luft 2013 – „Saubere Luft statt Dieselpfand“ (1)**

**3740 Tage im größten Luftsanierungsgebiet des Binnenmarktes sind genug –  
„Neujahrsgeschenk gesetzwidriger Luftschadstoffbelastung wird strikt zurückgewiesen“**

**Stures Nichtstun seit 21.12.2011 (EuGH C-28/09) führt zu dauerhaften Verletzungen im alpinen Rechtsraum – Schutzpatron für die internationalen Müll- und Schrotttransittransporteure und für die Verlagerung von der Schiene zurück auf die Straße**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir fordern heute den **Tiroler Landeshauptmann** ebenso wie die **gesamte Tiroler Landesregierung** unmissverständlich dazu auf, uns allen durch „stures und unverständliches Nichtstun“ als **„Neujahrsgeschenk die bestehende, gesetzwidrige Luftschadstoffbelastung weiter anzudrohen“** (siehe dazu auch die aktuellen Luftgütemessdaten des Umweltbundesamtes auf Seite 2).

Ein derartiges Verhalten ist noch keinem Vorgänger „gelingen“ (LH Partl, LH Weingartner und LH van Staa) und es ist tatsächlich von negativem Neuigkeitswert, dass nunmehr

*„der vehementeste Bremser für die Reduktion der Belastung der Tiroler Bevölkerung sowie des Arbeits- und Wirtschaftsstandortes durch wettbewerbswidrige Auflagen im größten zusammenhängenden Luftsanierungsgebietes des Binnenmarktes,  
der vehementeste Verteidiger und Schutzpatron der internationalen Müll- und Schrotttransittransporteure und damit  
der vehementeste Gegner der Verlagerung von Güterverkehr auf die Eisenbahn“*

nicht mehr in München, Bozen, Trient, Wien, Rom, Berlin oder Brüssel zu finden ist, sondern im **eigenen Landhaus am Eduard Wallnöfer Platz 3**, mitten in der **Landeshauptstadt Innsbruck**, dem Sitz des **Generalsekretariats der Alpenkonvention**.

Und das alles, obwohl sich der **Tiroler Landtag** in der **Legislaturperiode seit 1. Juli 2008** (in der Günther Platter als Landeshauptmann tätig ist – in diesem Fall untätig!), **mehrmals** mit der **verfassungsgemäßen Mehrheit** für eine **Reduktion der hohen Gesundheits-, Arbeitsplatz- und Standortbelastungen** aus dem internationalen Lkw-Transit ausgesprochen hat. Der letzte diesbezügliche Antrag nach rascher Verordnung eines neuen, **europarechtlich tauglichen Maßnahmenpakets** wird nun in den Ausschussberatungen (16.-18.01.2013) zum **Jänner-Landtag** behandelt und es besteht daher **noch** die Möglichkeit, eine **gemeinsame Position im Tiroler Landtag** zu finden (Antrag liegt bei), was dringend erforderlich ist.

*Die Gesundheit unserer Bevölkerung, die Wettbewerbssituation unserer Betriebe samt ihrer Arbeitsplätze nach bereits mehr als 10 langen Jahren im größten Luftsanierungsgebiet des Binnenmarktes dürfen **nicht für wahltaktisches Geplänkel missbraucht werden** – weder heute noch morgen und von keiner der wahlwerbenden Gruppierungen. Schon gar nicht aber von denen, die am 1. Juli 2008 einen **Eid auf die Einhaltung der Gesetze** geleistet haben – dazu gehören auch die europäischen Luftreinhaltegüterichtlinien (IG-Luft) bis hin zu den Durchführungsprotokollen der Alpenkonvention (in Rechtskraft seit 18.12.2002) etc..*

Weitere Details folgen – heute legen wir Ihnen als Anlage nur die aktuellen Messdaten bei und ersuchen um Ihre Berichterstattung.

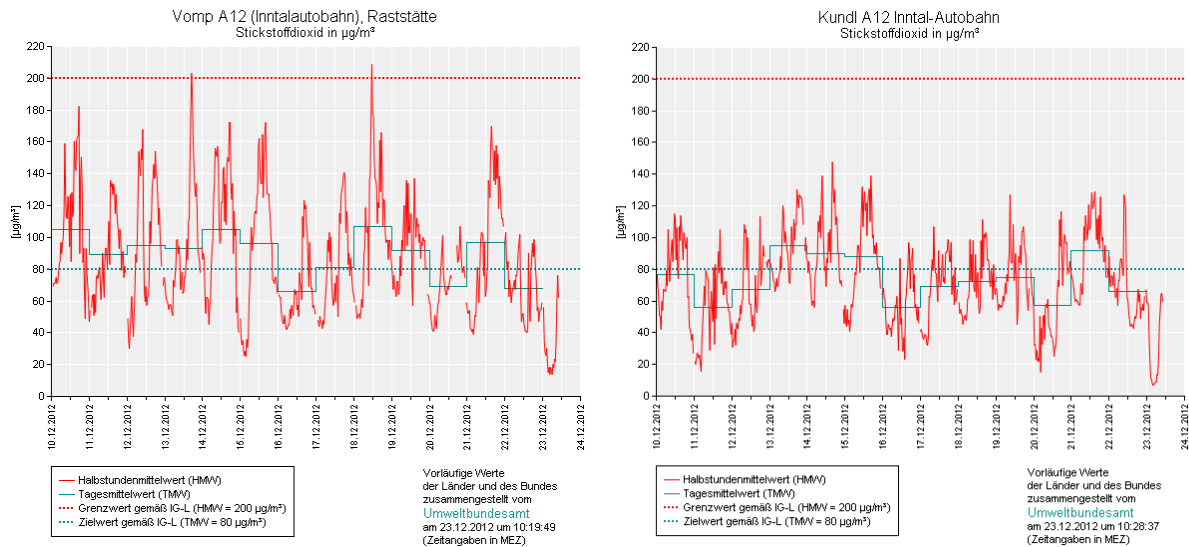
Mit freundlichen Grüßen zeichnen

*Fritz Gurgiser, Thomas Schnitzer & Team*

Rückfragen: 0043-664-1307070

## Anlage aktuelle Luftgütemessungen

Passend zu unserem Schreiben die Werte der letzten beiden Wochen an den Luftgütemessstellen des Landes Tirol in Vomp und Kundl an der A 12 Inntalautobahn (10.12.2012 bis 23.12.2012):



©Grafiken: Umweltbundesamt

An beiden Messstellen zeigt sich die aktuelle Belastung mehr als deutlich; die zusätzlichen **200.000 – 250.000 Lkw-Transitfahrten**, die „**durch stures Nichtstun**“ wieder „**von der Schiene zurück auf die Straße verlagert wurden**“, tragen ihren Teil dazu bei.

Das **politische Versprechen**, bis zum **Juni 2012** den **Tiroler Landtagsklubs** ein neues Maßnahmenpaket IG-Luft vorzulegen, wurde vor allem durch die **persönliche Fehleinschätzung** und **Wahlaktiererei** des **Landeshauptmannes gebrochen** und blockiert. Dass dazu sämtliche Regierungsmitglieder für dieses Fehlverhalten ebenso wie eine Mehrheit des Tiroler Landtages auch noch in Geiselhaf genommen werden, weist auf **dauerhafte Verletzungen im alpinen Rechtsraum Platz** hin, die nicht akzeptiert werden können.

*Die IST-Situation ist daher klar und unmissverständlich zu formulieren:*

„**Sie ist Tyrannei/Gewalt gegen Mensch und Tier, gegen Boden und Pflanze, gegen Luft und Wasser**“ und leistet weit überhöhten Schadstoff-, Lärm-, Liegenschafts-, Arbeitsplatz- und Standortbelastungen „nachhaltig und dauerhaft“ Vorschub – ein unhaltbarer Zustand in einem Land mit nur 11,9 % besiedel- und bewirtschaftbarer Landesfläche, wovon bereits rund die Hälfte immerwährend versiegelt und verbraucht sind. Sie ist weiter durch die „**sture Missachtung nationaler und internationaler Rechts- und Gesetzesverpflichtungen**“ als „**dauerhafte Verletzung im alpinen Rechtsraum**“ zu bewerten; eine unhaltbare Situation.